# Vorwort.

Aus dem Verkehr mit den Kleinen ist dies Büchlein hervorgegangen und in den Dienst der Kleinen will es sich wiederum stellen, indem es ihr Thun und Treiben in der Kinderstube in Scherz und Ernst, Unterhaltung und Belustigung darstellt und sie lehrt, auch außerhalb des Hauses am heitern Spiele sich zu erfreuen; indem es sie anhält, Gottes Lob in der Natur zu preisen, und sie zu dem hinführt, der gesagt hat: „Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes;“ indem es sie anleitet, ihre frischen Stimmen zu erheben, und ein fröhliches Lied zu singen, und sie ermahnt, die kleinen Hände zum Gebete zu falten und ihre Herzen zu dem Geber aller guten Gaben emporzurichten.

Mit den Kindern möchte ich aber insbesondere der Mutter durch Herausgabe des Büchleins Handreichung thun bei ihrem so herrlichen und zugleich so verantwortungsvollen Amte, das sie vom Herrn empfangen hat: als Hüterin und Priesterin der Kinderstube den ersten Samen auszustreuen in die Brust der Kleinen, die Keime in des Herzens Garten wohl zu pflegen, die ersten Knospen zu ziehen und ihrer treu zu warten.

Die ersten Eindrücke, die das Kind empfängt, haften am leichtesten, aber auch am längsten; daher mußte bei Auswahl all der Poesien, Gesänge u. dgl. als oberster Grundsatz maßgebend sein, daß für die Kinder eben das Beste gut genug ist. Fern mußte daher bleiben alles Triviale und Läppische; zur Geltung mußten insbesondere kommen die echten natur-

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201912171151-0